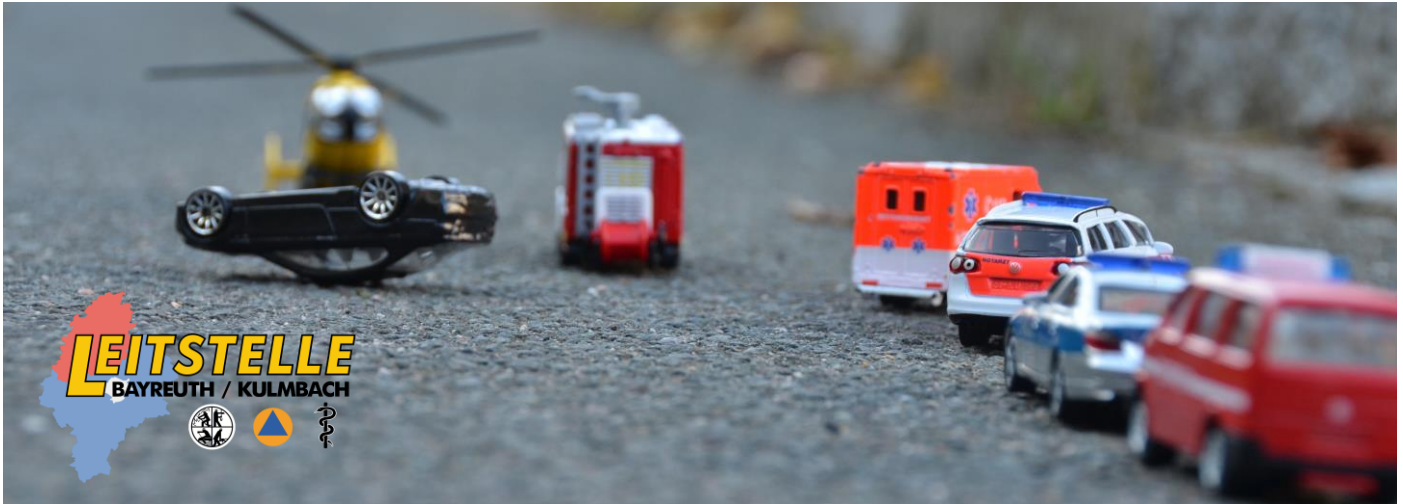


Checkliste Verkehrsabsicherung bei Einsätzen auf **Bundesautobahnen** (BAB)



Die Verkehrspolizeiinspektion Bayreuth lud die im ILS Bereich Bayreuth/Kulmbach die für die beiden BAB 9 und 70 zuständigen Einsatzkräfte von Feuerwehren, Rettungsdiensten und dem THW zu zwei Workshops ein. Diese fanden am 7.7.2014 und am 5.3.2015 bei der Polizei in Bayreuth statt und wurden von den beiden PI-Leitern Günther Schönfelder und Bruno Albl gemeinsam mit dem ILS Leiter Markus Ruckdeschel ausgestaltet und moderiert.

Den traurigen Anlass hierzu bot ein tragischer Einsatz im benachbarten Landkreis Nürnberger Land, bei dem ein Feuerwehrangehöriger auf der BAB 9 tödlich verletzt wurde.

Ziel: Soviel **Sicherheit** wie möglich! **Verkehrsbeeinträchtigung** - so wenig wie nötig

Als gemeinsames Ergebnis aller Workshopteilnehmer konnten in Ergänzung zu den Vorgaben des einschlägigen, verbindlichen **Merkblatt 6.3 Verkehrsabsicherung von Einsatzstellen der Feuerwehr** die nachfolgenden Punkte identifiziert werden.

Sie reduzieren zusammen die „**Ankommensgefahr**“ beim Eintreffen an der Einsatzstelle und die **Verkehrssicherheit im anschließenden Einsatzverlauf**.

Die nachfolgenden Punkte finden sich zu Teilen bereits in den lokalen Taktikkonzepten der an den Workshops teilnehmenden Einheiten der Gefahrenabwehr und wurden in der Checkliste zusammengefasst.



Kräftezuführung

Nach Möglichkeit **paketierte Kräftezuführung** (min. 2-3 Fahrzeuge, ggf. sammeln bei Anschlussstelle, gemeinsam auch organisationsübergreifend anfahren, daher engen Funkkontakt mit Polizei zum aktuellen Lagebildabgleich halten).

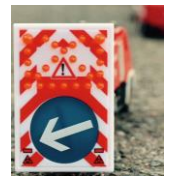
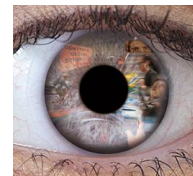
Staubremse

Abbremsen des Verkehrs bis **max. 60 km/h** - anschließend an die Situation angepasste Einsatzortabspernung.

Eintreffen an der Einsatzstelle

Absetzen eines (unbesetzten) Sicherungs- und Vorwarnfahrzeugs in ausreichender Entfernung (an die Sichtweite 105angepasst). Personal außerhalb postieren!

- ✓ Leichtes Schrägstellen des Sicherungsfahrzeuges,
- ✓ Rollos der Geräteräume auf,
- ✓ Geräteraumbeleuchtung ein (auch tagsüber)



Dies erhöht in Summe die Sicht-/Wahrnehmbarkeit und macht es für den nachfolgenden Verkehr in der Rückansicht als stehendes und nicht fahrendes Hindernis noch besser erkenntlich!

Keine grundsätzliche Fahrbahnspernung!

Während des Einsatzverlaufes

Fließenden Verkehr durch **Sicherungsposten** (hinter der Leitplanke, SiPos) beobachten und aktive Einsatzkräfte durch **akustisches Warnsignal** vorwarnen (Presslufthupe oder Tremolo/Tyfon). Mann spricht hier sinngemäß in Analogie zu Arbeiten im Gleisbett der Bahn von einem „Rottensignal“ (Deutsche Bundesbahn).



Signale

- 2x Huptöne – Akuter Gefahrenhinweis vor herannahender Gefahr
- 5x2 Huptöne kurz – Sofort in Sicherheit bringen – schnell herannahende Gefahr

Vorherige Hörprobe! (Entfernung und Windrichtung beachten)

Symbolbild: CO₂-Tyfon

Rettungsdienst

Bei reinen Rettungsdienstseinsätzen frühzeitig an die **Verkehrsabsicherung** denken (zuständige Verkehrspolizei alarmieren! Achtung zeitnah sind nur begrenzte Ressourcen hierfür verfügbar!).

Im Einzelfall kann die zuständige Feuerwehr hierzu ersatzweise oder unterstützend herangezogen werden. **Schrägparkprinzip** bei Einsatzfahrzeugen bedenken (ermöglicht jederzeit das Abrücken zum Patiententransport ins Krankenhaus).